



Zeigen ihr Können am Samstag in Cazis: Unter der Leitung von Enrico Calzaferri probt die Brass-Band Cazis für ihre nächsten Auftritte.

Bild Yanik Bürkli

Bündner messen sich mit der Brass-Elite

Ende November findet der schweizerische Brass-Band-Wettbewerb in Montreux statt. Mit dabei sind auch drei Bündner Vereine: die Musikgesellschaft Jenaz sowie die Brass-Bands Cazis und Sursilvana.

von Emil Hartmann

Wettbewerbe sind dazu da, sich mit andern Konkurrenten zu messen und in der Endabrechnung möglichst weit vorne zu sein. Aus Bündner Sicht versuchen das am diesjährigen Brass-Band-Wettbewerb vom 26. November in Montreux die Brass-Band Cazis und die Brass-Band Sursilvana in der ersten sowie die Musikgesellschaft Jenaz in der dritten Stärkeklasse. Der Wettbewerb stellt hohe Anforderungen an alle Teilnehmer. Gespielt wird in fünf Kategorien, in der Höchstklasse, in der ersten, zweiten, dritten und vierten Klasse.

Gutes Abschneiden an Musikwettbewerben hängt von verschiedenen Faktoren ab, sicher einmal vom eigenen Können, von der Tagesform und dann natürlich von der Auffassung der Juroren. Einen gewissen Einfluss kann auch die Startnummer haben, und vielleicht braucht es einfach auch ein bisschen Glück, ist doch die Beurteilung musikalischer Leistungen nicht dieselbe wie beispielsweise bei einem Fussballspiel, wo die Tore zählen, oder in der Leichtathletik mit genauestens gemessenen Zeiten, Höhen und Weiten. Nun, die Ohren der Jurymitglieder, die an Brass-Band-Wettbewerben keinen Sichtkontakt zu den konkurrierenden Bands haben und demzufolge nicht wissen, wer spielt, werden es richten.

Formstand vor dem Wettbewerb

Jeweils eine Woche vor dem Wettbewerb in Montreux organisiert die Brass-Band Cazis eine sogenannte Brass-Premiere, an der die teilnehmenden Bündner Vereine unter anderem ihre Wettstücke öffentlich vortragen und gleichzeitig ihre Form testen können. Die Brass-Premiere findet heuer am kommenden Samstag statt. Als ausserkantonale Formation ist die AEW Brass-Band Fricktal zu Gast. Sie spielt in der ersten Stärkeklasse und steht unter der Leitung des erst 29-jährigen Tristan Uth, der auch die Musikgesellschaft Jenaz dirigiert.

Wettstück der Jenazer Musikanten ist «Graces Of Love» des Schweizer

Komponisten Oliver Waespi, das Wettstück für die Brass-Bands Cazis, Sursilvana und Fricktal heisst «L'effet divers» und stammt aus der Feder des jungen niederländischen Komponisten Stan Nieuwenhuis.

Die «Südostschweiz» hat die Brass-Band Cazis an einer Probe besucht und Gelegenheit erhalten, das Wettstück der ersten Stärkeklasse kennenzulernen. Jeder der vier Sätze ist in sich abgeschlossen und erzählt eine eigene Geschichte, oftmals bizarr, ja fast unglaublich. Angeregt wurde der Komponist durch entsprechende Newsmeldungen. So handelt beispielsweise der erste Satz mit dem Untertitel «Terre» von zwei streitbaren Nachbarn. Es geht um ein Stück Land. Der Verlierer ist sehr erbost, er fängt an, Bäume zu fällen, eine Mauer zu demolieren, ein Auto zu vergraben und so weiter. Dem kann eine ausgeglichene, ruhige Musik kaum gerecht werden. Und wirft man einen Blick auf die Partitur, findet man die Bestätigung. In dem gerade mal 111 Takte umfassenden Satz wechselt der Komponist nicht weniger als 52 Mal die Taktart. Wie sollen sich da die zwei Streithähne näherkommen?

Hohe Ansprüche an die Musiker treffen auf das ganze Werk zu. Enrico Calzaferri, musikalischer Leiter der Brass-Band Cazis, meint dazu: «Technische Schwierigkeiten sind natürlich einige vorhanden, aber im Grunde genommen sind sie gut lösbar, äusserst diffizil hingegen ist das präzise Zusammenfügen der Register mit den unzähligen heiklen Einsätzen und Ablösungen.»

Auf einem hohen Niveau

Die Brass-Band Cazis und die Brass-Band Sursilvana – beide sind projekt-

Jeder der vier Sätze ist in sich abgeschlossen und erzählt eine eigene Geschichte, oftmals bizarr, ja fast unglaublich.

«Technische Schwierigkeiten sind einige vorhanden, aber im Grunde genommen sind sie gut lösbar, äusserst diffizil hingegen ist das Zusammenfügen der Register.»

Enrico Calzaferri
Dirigent

bezogene Regionalbands – gehören in unserem Kanton zur blasmusikalischen Elite. Der Graubündner Kantonale Musikverband darf stolz sein, Formationen mit derart hohem Niveau in seinen Reihen zu wissen. Ebenso glücklich kann er sich aber auch schätzen, weitere knapp 100 Dorfvereine als Mitglieder zu haben. Sie bereiten mit ihrer Musik sich selber und der Bevölkerung Freude. Um mit den Worten des Kantonalpräsidenten Andy Kolleger zu sprechen: «Es braucht beides.»

Zurück zu den Caznern: Alle befragten Musikantinnen und Musikanten finden ihr Wettstück «L'effet divers» sehr spannend. Calzaferri pflichtet dem bei, erklärt aber gleich weiter: «Wir Beteiligten befassen uns seit Längerem intensiv mit dieser Musik und haben uns richtig eingelebt, und so sollten auch die Zuhörer die Möglichkeit haben, sich das Stück mehrmals anzuhören, oder sie sollten zumindest die Geschichten kennen.» Postwendend schaltet sich da Präsident Hardy Pirovino in die Diskussion ein: «Die sind auf dem Konzertprogramm abgedruckt.» Nun, die Besucher der Brass-Premiere hören diese interessante und sehr anspruchsvolle Komposition immerhin gleich dreimal: von den Brass-Bands Fricktal, Cazis und Sursilvana.

Brass-Premiere. Samstag, 19. November, 20 Uhr. Mehrzweckhalle, Cazis.

Kulturtipp

THEATER

Das Kino Apollo zeigt die Oper «Les contes d'Hoffmann»

Im Rahmen der Live-Übertragungen aus dem Royal Opera House London im Kino Apollo in Chur findet heute Dienstag, 15. November, um 19 Uhr die Übertragung der Oper «Les contes d'Hoffmann» von Jacques Offenbach statt. In dieser fantastischen Oper vergisst Offenbach laut Mitteilung nicht zu amüsieren, aber er verleiht den Abenteuern des Dichters E.T.A. Hoffmann eine dunkle und fatalistische Note in Gestalt der vier unheilvollen Figuren, die ihn begleiten und ins Unglück stürzen. Die Übertragung dauert drei Stunden und 30 Minuten (inklusive zwei Pausen). (so)

LITERATUR

Jan-Philipp Sendker liest aus «Am anderen Ende der Nacht»

In der Buchhandlung Schuler an der Grabenstrasse 9 in Chur liest der deutsche Autor Jan-Philipp Sendker am Donnerstag, 17. November, um 19.30 Uhr aus seinem neuen Roman «Am anderen Ende der Nacht». Sendkers Romane «Herzenhören» und «Herzenstimmen» sind laut Mitteilung Longseller, und auch der dritte Band seiner China-Trilogie «Am anderen Ende der Nacht» ist eine bewegende Geschichte über die Macht der Liebe. Sendkers Bücher wurden in mehr als 30 Sprachen übersetzt und weltweit über drei Millionen Mal verkauft. Anmeldung zur Lesung unter der Telefonnummer 081 252 11 60. (so)

Corina Caduff referiert über die Literaturwissenschaft

Im Rahmen der Reihe «Was ist Literaturwissenschaft?» findet am Donnerstag, 17. November, um 18 Uhr in der Kantonsbibliothek am Karlihofplatz in Chur ein Anlass mit der Autorin und Literaturwissenschaftlerin Corina Caduff statt. Der erste Teil der Veranstaltung bildet ein Inputreferat, in dem Caduff von ihrer Arbeit als Literaturwissenschaftlerin berichtet. Anschliessend führt die Germanistin und Journalistin Sabrina Bundi ein Gespräch mit ihr, in dem verschiedene Aspekte der Betrachtung von Literatur aus einer wissenschaftlichen Sicht thematisiert werden. So wird beispielsweise die Differenz zwischen Literaturwissenschaft und Literaturkritik beleuchtet oder die Vermittlung von Literatur und Literatur-

wissenschaft in den Medien besprochen. (so)

MUSIK

Das Sinfonieorchester Liechtenstein spielt in Chur

Zum Jahresausklang präsentiert der Konzertverein Chur morgen Mittwoch, 16. November, um 20 Uhr im Theater Chur das Sinfonieorchester Liechtenstein unter Chefdirigent Stefan Sanderling. Auf dem Programm stehen Werke von Johannes Brahms, Joseph Haydn und Peter Tschaikowski. Als Solist ist der Pianist Filippo Gorini zu hören. Er ist laut Mitteilung Stipendiat der Internationalen Musikakademie im Fürstentum Liechtenstein und Gewinner des Beethoven-Wettbewerbs. (so)

Gesang aus dem Norden erklingt in Graubünden

Der Chor Cantaurora gibt am Wochenende gleich zwei Konzerte in Graubünden: am Samstag, 19. November, um 20 Uhr in der Heiligkreuzkirche in Chur und am Sonntag, 20. November, um 17 Uhr in der katholischen Kirche in Thusis. Im Rahmen des Programms «Nordänvindur» erklingt unter der Leitung von Peter Appenzeller zeitgenössischer und traditioneller A-cappella-Gesang aus Schweden, Norwegen, Finnland, Island, Litauen und Estland. Das Programm soll laut Mitteilung ein Beitrag sein, wertvolle nordische Kompositionen bekannt zu machen. (so)

GESCHICHTE

Historische Tagung zum «Jahr ohne Sommer»

Im Brandissaal in Chur findet am Freitag, 18. November, um 13.15 Uhr eine historische Tagung zum Thema «Das Jahr ohne Sommer – Die Hungerkrise 1816/17» statt. Die Jahre 1816/17 sahen eine der schlimmsten globalen Hungerkatastrophen der Neuzeit. Der Auslöser war ein Vulkanausbruch in Indonesien. Die Tagung des Arbeitskreises für interregionale Geschichte des mittleren Alpenraums beleuchtet die Ursachen, den Ablauf und die Folgen dieser Krise. Der Fokus liegt auf Graubünden, St. Gallen, Liechtenstein und Vorarlberg. Diese Gebiete waren auf der Alpennordseite mit am stärksten betroffen. Der Eintritt zu den diversen Referaten ist frei. Anmeldung unter der Telefonnummer 081 252 70 39. (so)



MUSIK

Corin Curschellas tauft ihr Album «La Nova» in Thusis

Immer wieder findet Corin Curschellas einen neuen Zugang zu traditionellen rätoromanischen Liedern. Nach den Alben «La Grischa» und «Origins» erkundet die Bündner Sängerin nun auf «La Nova» besonders die klanglichen Möglichkeiten. Mit den Musikern Markus Flückiger, Vera Kappeler, Anna Trauffer und Peter Conradin Zumthor interpretiert sie mündlich überlieferte Canzuns in allen fünf Idiomen. Die Plattentaufe findet am Samstag, 19. November, um 20.15 Uhr im Kino Rätia in Thusis statt. (so)